

1. † S. IOHANNIS. DE. SIGEBERCH (mit Unzialen gemischte Capitalis). Rund 3,5 cm. Im begitterten Siegelfelde lediger Spitzschild mit rechtssteigendem, doppelt geschwänztem Greifen. Im rückseitigen Grate runde Vertiefung. —
2. † S. SV(V)IGGERI. D(CI.) VAISTLI * (Capitalis). Im freien Siegelfelde lediger Spitzschild mit runder Bergkuppe, aus der fünf Flammen hervorbrechen (Vgl. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, S. 537). Rückseits zwei Kerben. — Rückseits der Urkunde s. 17: zwischen zwayen / bruedern die faistlin vmb / iedes tails ligende ire / aigen gueter: / A 1341. und die neuzeitlichen Signaturen: R R I und . B. 8. / Cl. 4. cist. 9. rechts daneben noch ein Wort samt Zeichen radiert.

Ab schrift: Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal, Urkundenkopie im Regierungs-Archiv zu Vaduz, unter der Ueberschrift: Versatzung in Pfandcsweiß etlicher gütter zu Vadutz.

Druck: Wartmann. Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, III, n. 1400 aus Or. — Büchel, Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1918. S. 35 — 38, n. 2 aus Regierungs-Archiv Vaduz a. a. O.

Regest: P. Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1847) S. 204.

a sic!

b über dem zweiten e drei vertikal gereichte Punkte.

c aus Versehen zwei Mal geschrieben.

d so, und nicht vorgeschriben wie bei Wartmann.

e e über i

f mitaand mit Kürzungsstrich über aan, in welchem rechts noch ein i steht; nach d Kürzungsstrich für er

g am Wortende eher ot als et wie letzteres bei Wartmann steht.

h korr. aus vmb

i drin mit Kürzungsstrich = drinen (dekliniert), also nicht schlechthin drin wie bei Wartmann.

k dieses Wort auf Rasur, unter der aus Versehen wohl bruoeder stand.

1 Büchel erklärt: *Besuchtes sind Grasweiden, Unbesuchtes die andern Kulturarten. Es handelt sich aber vielmehr um Kultur- und Brachland.*

2 *Grundschild, Grundlast, Grundrente. Das Liechtensteinische Sachenrecht Art. 325 und das Schweiz. ZGB. Art. 847 Abs. 1 sagt: «Durch die Gült wird eine Forderung als Grundlast auf ein Grundstück gelegt.»*

3 *Gde. Göfis, auf dem felsigen Waldplateau des vom Schildriet aufsteigenden Hügels oberhalb der von Frastanz herführenden Illbrücke. Die von Sigberg waren mit dem Liechtensteiner Adel mehrfach verwandt. Vgl. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins S. 481 ff*